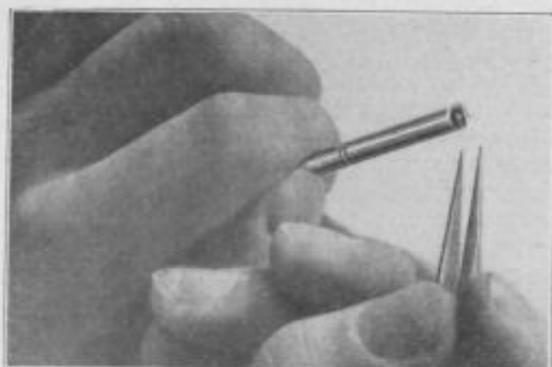


Ein Werkzeug zum Halten der Spiralfeder

Aus dem Werkzeug-Wettbewerb der Deutschen Uhrmacher-Zeitung

In Nr. 44 unserer Deutschen Uhrmacher-Zeitung haben wir eine Kornzange beschrieben, die zum Halten von Spiralfedern und anderen kleinen Stiften dient. Wir hatten ausführlich auf die Vorteile dieser Zange hingewiesen, mit deren Hilfe es unmöglich gemacht wird, daß der Stift wegspringt oder beim Einführen in das Loch durchrutscht. Gerade beim Anstecken von Spiralfedern, vor allem an die Rolle, hat man oft genug seine liebe Not. Der Grund ist darin zu suchen, daß die Spiralfeder, die man auf die Reibahle oder einen Stift steckt, keinen festen Halt hat. Fast immer dreht sich die Rolle, wenn man die Spiralfeder innen feststecken will. Drückt man die Rolle so fest auf die Reibahle, daß man der Meinung ist, sie sitzt fest, dann wird die Rolle meist so weit geworden sein, daß sie auf der Unruhwelle keinen Halt mehr hat, ganz abgesehen davon, daß man den Erfolg seiner Arbeit nie genau vorausbestimmen kann, wenn man z. B. die Spiralfeder auf einer Reibahle flachrichten will. Diese zweifellos bestehenden Mängel haben Berufskamerad Franz Düren, Berlin, veranlaßt, eine kleine Hilfseinrichtung zu bauen, deren Anwendungsmöglichkeit uns die Abbildung zeigt. Die ganze Einrichtung besteht lediglich aus einem etwa 10 cm langen Stück Rundmessing, dessen Seitenflächen abgedreht worden



(Privataufn.)

sind. In die Mitte der so entstandenen Kreisflächen wurden dann Schrauben eingebohrt, mit deren Hilfe man die Spiralfeder festschrauben kann. Durch diese kleine Verbesserung kann man an der Spiralfeder und ihrem inneren Befestigungspunkt alle Arbeiten ausführen, ohne daß man Gefahr läuft, daß die Rolle im ungeeignetsten Augenblick wegrutscht. Weiterhin hat man den großen Vorteil, daß man durch die Fläche einen guten Vergleich für das Flachliegen der Spiralfeder hat, und weiterhin hat man, wie dies aus der Abbildung hervorgeht, ein kräftiges Stück Messing in der Hand, statt der sich biegender Reibahle. Das Gewinde der Schrauben muß von verschiedener Dicke sein, um Rollen mit Löchern von verschiedener Weite festschrauben zu können. Zu bemerken ist noch, daß die Schrauben mit flachem Kopf versehen sein müssen, da bei Verwendung einer Schraube mit versenktem Kopf die Rolle auseinander gespreizt wird. Ferner ist zu beachten, daß man eine rechts gewundene Spiralfeder beim Anstiften an der Rolle verkehrt herum auf dies Gerät aufschrauben muß, damit sich die Schraube beim Anstiften nicht lockert. Berufskamerad Düren erhielt für seine Arbeit, die sehr sauber ausgeführt war, einen Anerkennungspreis.

Vermischtes

Nur noch drei Jahre Lehrzeit!

Der Reichswirtschaftsminister betont in seinem Erlaß III SW 18 213/38 einleitend, die der deutschen Wirtschaft durch den Vierjahresplan gestellten Aufgaben zwingen zu außerordentlichen Maßnahmen, um die nötige Zahl von Fachgeschäften sicherzustellen. Die bisherigen Maßnahmen zur verstärkten Ausbildung Jugendlicher in Handel und Gewerbe wirkten sich wegen der drei- bis vierjährigen Lehrzeiten noch nicht aus. Eine frühere Auswirkung lasse sich nur ermöglichen durch eine starke Verschärfung des Ausbildungsganges unter Zurückstellung aller Anforderungen an die Jugendlichen und die mit ihrer Ausbildung betrauten Personen, die nicht unmittelbar der Erreichung des Ausbildungszieles dienen. Auf Anweisung des Beauftragten für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, sind auf jede mögliche Weise Facharbeiter beschleunigt heranzubilden. Aus diesem Grunde wird u. a. folgendes angeordnet:

Die mit der Berufsausbildung beauftragten Stellen, insbesondere Ausbildungsleiter, Lehrlings- und Berufswarte, Obleute für Qualitätsarbeit usw. haben sofort Sondermaßnahmen zu ergreifen, um die in der Berufsausbildung stehenden Lehrlinge, insbesondere die des dritten und vierten Lehrjahres, beschleunigt auf einen Ausbildungsstand zu bringen, der sie zur früheren Ablegung der Lehrabschlussprüfung befähigt, und zwar zu den folgenden Terminen: a) Januar bis Februar diejenigen, die normalerweise Ostern 1939 ihre Lehrzeit beenden; b) März bis April 1939 diejenigen, die normalerweise im Herbst 1939 ihre Lehrzeit beenden, dazu ein Teil derjenigen, deren Lehre Ostern 1940 zu Ende gehen sollte; c) September bis Oktober 1939 der Rest derjenigen, die bis Ostern 1940 ihre Lehre beenden. Die Industrie- und Handelskammern sowie die Handwerkskammern und Innungen sind anzuweisen, die Durchführung dieser Prüfungen sicherzustellen. Ausdrücklich wird bemerkt, daß die Prüfungen nach den vorgeschriebenen Prüfungsanforderungen abzuhalten sind. Facharbeiter (Gesellen und Gehilfen), die in Betrieben, vor allem Großbetrieben, noch die Stellen von Spezialarbeitern einnehmen, sollen nach Möglichkeit für ihr eigenes Arbeitsgebiet freigemacht werden.

Schließlich ersucht der Reichswirtschaftsminister darum, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, daß vom April 1939 an keine Lehrverhältnisse über eine mehr als dreijährige Dauer begründet werden. Nur dann, wenn sich das Lehrziel auch bei intensiver Ausbildung in drei Jahren nicht erreichen läßt, kann für

einzelne Berufe einer Verlängerung von drei bis sechs Monaten zugestimmt werden.

Sicher wird dieser Erlaß auch für das Uhrmacherhandwerk, in dem die vierjährige Lehrzeit die Regel ist, tiefeinschneidende weittragende Folgen haben.

Schon jetzt den Bedarf an Lehrlingen für 1939 melden!

In den vergangenen Jahren hat es sich gezeigt, daß sich unsere Uhrmachermeister immer etwas spät dazu entschließen, ihren Bedarf an Lehrlingen anzumelden. Sie bekamen infolgedessen regelmäßig nur jene Lehrlinge, die ihnen die Industrie und die anderen Handwerker übriggelassen hatten. Im kommenden Jahre jedoch werden sie bei diesem Verfahren überhaupt keinen Lehrling mehr bekommen können, da einerseits der Bedarf an Lehrlingen in der Industrie und im Handwerk ein weit höherer ist als bisher und andererseits ein sehr schwacher Geburtenjahrgang (Geburtsjahr 1925) die Volksschule verläßt.

Es erscheint daher dringend geboten, schon jetzt den Bedarf an Lehrlingen zu melden, und zwar nicht wie bisher über die Innung, sondern unmittelbar beim Arbeitsamt mittels der dort erhältlichen Vordrucke.

A. Gruber, Vorsitzender der Fachlehrer-Vereinigung.

Uhrmacher-Meisterkursus in Nürnberg

Wie allgemein bekannt sein wird, müssen bis Ende 1939 alle selbständigen Handwerker ihre Meisterprüfung abgelegt haben, die nach dem 31. Dezember 1900 geboren und nach dem 31. Dezember 1931 in die Handwerksrolle eingetragen worden sind. Die Uhrmacherschule Nürnberg gibt den in ihrem Bereiche wohnenden Fachgenossen zum letzten Male Gelegenheit, sich in eigenen Kursen auf diese Prüfung vorzubereiten. Geplant ist ein Kursus für praktische Arbeit und ein weiterer Kursus für Berufskunde, Fachrechnen und Fachzeichnen. Daneben findet ein gesonderter Kursus für die allgemeinen Fächer, Buchführung, Wechsellehre usw., bei der Handwerkskammer Nürnberg statt. Meldungen zur Teilnahme sind umgehend zu richten an Studienrat A. Gruber, Nürnberg, Meuschelstr. 46. Auswärtige brauchen für Bahnfahrten nur den halben Fahrpreis zu entrichten. Bei Rückfragen bitten wir Porto beizulegen.

G. Ernst. A. Gruber.

Zuverlässig und schön sollen die Großuhren sein!

Wer die Uhr zu einem reinen Zweckinstrument machen will, wie etwa einen Gasmesser oder Elektrizitätszähler, an deren „Gewand“ man keine besonderen Ansprüche zu stellen